



Volker Ranisch in der Rolle des «Professors Unrat». Bild zVg

«VOLKER RANISCH LEBT DEN ROMAN»

Der bekannte Schauspieler bringt Heinrich Manns «Professor Unrat» und den «Blauen Engel» ins «Arosa Kulm Hotel»

Von Uwe Oster

Volker Ranisch, 1966 in Chemnitz geboren, ist als Schauspieler aus dem Theater und aus zahlreichen Filmproduktionen bekannt. Aktuell drehte er für die bekannten Krimireihen «Soko Wismar» und «Die Spezialisten». Ebenso stand er für den Film «Die Anfängerin» vor der Kamera, der am 18. Januar in die Kinos kommt. Der Schauspieler lebt im Toggenburg. Doch das ist nicht der Grund, warum er am kommenden Montag, 15. Januar, um 18 Uhr zu einem Theaterabend ins «Arosa Kulm Hotel» kommt (Eintritt frei). Das hat vielmehr

mit Thomas Mann zu tun. Dessen «Felix Krull» hatte er viele Jahre im Repertoire. Und da der Roman um die «Bekenntnisse eines Hochstaplers» weitgehend in einem Grand Hotel spielt, dachte er sich: Warum Felix Krull nicht auch in Hotels spielen? Die Idee kam in den Hotels gut an, und so spielte Volker Ranisch den «Felix Krull» von der Nordsee bis nach Südtirol. In Arosa passte der Theaterabend gleich doppelt wegen der engen Beziehung zu Thomas Mann.

Eine zeitlos aktuelle Geschichte von Verführung und Verführbarkeit

Nachdem das Zusammenspiel zwischen Theater und Hotel bei «Felix Krull» gut funktioniert hat und Volker Ranisch auf der Suche nach «etwas Neuem» war, kam Thomas Manns Bruder Heinrich ins Spiel. Dessen Roman «Professor Unrat» ist zwar «in der Theorie» bekannt, weil er die Vorlage für den ersten deutschsprachigen Tonfilm «Der blaue Engel» mit Marlene Dietrich in der Hauptrolle geliefert hat. Aber trotzdem, sagt Volker Ranisch, «ist das eine etwas verkannte Geschichte». Der Roman sei noch um einiges brisanter und aktueller als der Film. Zwar wurde das Buch vor über 100 Jahren als Satire auf eine biedere Kleinstadt geschrieben. «Aber es gibt erstaunlich viele Parallelen zu der heutigen digitalen Welt.» «Natürlich ist der Professor Unrat ein Täter. Aber er kann seine Taten nur begehen, weil alle anderen mitspielen», erklärt der Schauspieler. Es ist eine «zeitlos aktuelle Geschichte von Verführung und Verführbarkeit»: Gymnasialprofessor Raat, in der Schule und stadtweit nur «Unrat» genannt, folgt seinen Schülern eines Abends heimlich ins Hafenvarieté «Zum blauen Engel». Hier trifft er auf die verführerische Tingeltangel-Sängerin Lola. Die Dinge nehmen ihren Lauf: Unrat verliert sein Herz – und bald darauf sein Amt. Unrat heiratet Lola und benutzt ihre Attraktivität, um an der Stadt und an den Schülern Rache zu üben. Doch der triumphale Moment, in dem er glaubt, alle Widersacher besiegt zu haben, ist auch der Moment seines Scheiterns ...

Eine «Lesung» ist der Abend mit Volker Ranisch im «Arosa Kulm Hotel» übrigens ganz und gar nicht. «Ich habe gar kein Papier in der Hand», sagt er. «Es ist ein Theaterabend, ein literarisches Kammerstück.» Die «Aargauer Zeitung» beschreibt das in ihrer Kritik anschaulich: «Volker Ranisch bringt den Roman auf die Bühne. Und ein Stück weit auch den Film, indem er einzelne Einstellungen daraus schildernd in seine Erzählungen einbaut. Erzählungen? Das ist masslos untertrieben: Ranisch lebt den Roman. Er ist vor allem Gymnasialprofessor Raat-Unrat. Aber er ist unter anderem ebenso die Pennäler, Kieselack, von Ertzum, Lohmann und Fräulein Rosa Fröhlich. Blitzschnell wechselt Ranisch Haltung, Gestik und Stimmlage, singt auch, schlüpft so in die verschiedenen Figuren ...»